

GUTE PFLEGE HEISST: NÄHE



JAHRESBERICHT 2025
SPITEX SCHWEIZ



Überall für alle

SPITEX
Schweiz



EDITORIAL

«Care@Home 2040» – zu Hause umsorgt und gepflegt

Das Jahr 2025 stand für Spitex Schweiz ganz im Zeichen von «Care@Home 2040». Wir sind der Frage auf den Grund gegangen, wie die Menschen im Jahr 2040 zu Hause leben und versorgt werden möchten und welche Rolle die Spitex dabei spielen wird.

Bereits heute zeigt sich deutlich: Ambulante Pflege zu Hause bedeutet längst mehr als Pflege im herkömmlichen Sinn. Care@Home 2040 steht für ein umfassendes Versorgungsprinzip, das den Menschen in seinem Zuhause ins Zentrum stellt – medizinisch, pflegerisch, therapeutisch und sozial. Die Spitex übernimmt dabei eine Schlüsselrolle: als Koordinatorin und als verlässliche Partnerin im Alltag vieler Menschen.

Entscheidend sind dabei insbesondere folgende Punkte:

- Die kommenden Jahre werden die Entwicklungen rund um Care@Home weiter beschleunigen. Die demografische Entwicklung, die zunehmende Ambulantisierung und die Digitalisierung verändern unser Gesundheitssystem grundlegend. Gleichzeitig wächst der Wunsch, auch bei komplexen gesundheitlichen Herausforderungen möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können. Damit Care@Home 2040 gelingt, braucht es ein breites Spitex-Angebot und starke Netzwerke. Prävention, Pflege, Betreuung, Sozialberatung und medizinische Versorgung dürfen nicht fragmentiert sein, sondern müssen koordiniert, bedarfsgerecht und wohnortnah erfolgen. Genau hier liegt eine grosse Stärke der Spitex.

- Care@Home 2040 entsteht nicht von allein. Es braucht Mut zur Veränderung, gezielte Investitionen und neue Formen der Zusammenarbeit. Wir müssen nicht alles allein leisten, aber wir müssen bereit sein, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam mit Partnern neue Wege zu gehen. Entscheidend ist auch, dass Leistungen wie Prävention, Betreuung, Koordination und Case Management als zentraler Bestandteil der Versorgung anerkannt und entsprechend finanziert werden.
- Care@Home 2040 ist eine gesundheitspolitische Notwendigkeit. Die Spitex trägt bereits heute wesentlich zur Stabilität und Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems bei – und sie wird diesen Beitrag in Zukunft weiter ausbauen.
- Care@Home 2040 ist unsere gemeinsame Chance, Versorgung zu Hause weiter zu denken.

Herzlichen Dank an alle, die diesen Weg mit uns gestalten: den Spitex-Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz, unseren Mitgliedern und Partnern für die wertvolle Zusammenarbeit sowie dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und den Sponsoren für ihre Unterstützung.

Thomas Heiniger
Präsident Spitex Schweiz

Marianne Pfister
Co-Geschäftsführerin Spitex Schweiz

Cornelis Kooijman
Co-Geschäftsführer Spitex Schweiz



VERBANDSLEITUNG

Zukunft gestalten und Engagement würdigen

Marianne Pfister
Co-Geschäftsführerin

Wahlen und Verabschiedungen, der neue Strategieradar sowie die Vision Care@Home 2040 standen im Zentrum der Delegiertenversammlung und der Herbstkonferenz 2025. Und Spitex Schweiz durfte im Rahmen der Herbstkonferenz mit ihren Mitgliedern das 30-jährige Bestehen des Verbands feiern.

Wechsel im Vorstand

Die Delegierten verabschiedeten an ihrer Versammlung drei langjährige Vorstandsmitglieder: Gabriele Balestra (Vizepräsident), Pierre Salvi und Claudia Aufderreggen. Sie alle haben über viele Jahre hinweg einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der Spitex geleistet. Zudem hat Thibault Steimer den Vorstand per Ende Oktober 2025 auf eigenen Wunsch verlassen. Spitex Schweiz dankt den scheidenden Vorstandsmitgliedern herzlich für ihr grosses Engagement und die wertvolle und langjährige Unterstützung, die sie dem Verband entgegengebracht haben.

Neu wählten die Delegierten Alessandra Carla Maria Viganò und Thibault Castioni in den Vorstand von Spitex Schweiz. Thibault Castioni übernimmt zudem das Amt des Vizepräsidenten. Spitex Schweiz freut sich auf die Zusammenarbeit und die neuen Impulse im Vorstand.

Strategische Ausrichtung: Strategieradar 2025–2028

Spitex Schweiz hat sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung des Verbandes auseinandergesetzt. Dabei wurden wichtige Diskussionen zu den strategischen Schwerpunkten des Verbandes angestossen. Das Ergebnis daraus ist der Strategieradar 2025–2028, der von der Delegiertenversammlung genehmigt wurde.

Der Strategieradar bildet die Grundlage für die mittel- und langfristige Ausrichtung von Spitex Schweiz mit dem Ziel, dass die Spitex auch künftig die führende Anbieterin von Leistungen im Bereich Care@Home bleibt (siehe Editorial).

Um dieses Ziel zu erreichen, stehen in den nächsten vier Jahren drei Handlungsfelder im Fokus:

- Stärkung der Spitex als führende Anbieterin von Care@Home-Leistungen
- Gestaltung der Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Spitex
- Weiterentwicklung zweckmässiger Verbandsstrukturen

Care@Home 2040: Leistungsangebot der Spitex

Nach dem Spitex-Kongress zum Thema Care@Home 2040 und den daraus gewonnenen Erkenntnissen stand an der Herbstkonferenz die Frage im Fokus, wie das Leistungsangebot der Spitex im Jahr 2040 aussehen soll und wie Spitex Schweiz gemeinsam mit ihren Mitgliedern die Spitex-Organisationen auf diesem Weg begleiten kann.

Dabei wurde deutlich: Care@Home 2040 steht für ein umfassendes Versorgungsmodell, das die Versorgung der Menschen in ihrem Zuhause ins Zentrum stellt. Darin soll die Spitex künftig eine noch zentralere Rolle als Drehscheibe der koordinierten Versorgung zu Hause übernehmen. Themen wie Triage, Case Management und die Steuerung komplexer Versorgungssituationen gewinnen ebenso an Bedeutung wie spezialisierte Angebote. Unter anderem soll durch eine 24/7-Erreichbarkeit, Telemedizin und spitalersetzende Modelle eine sichere Versorgung zu Hause weiter gestärkt werden. Digitalisierung und interprofessionelle Zusammenarbeit sollen die Grundlage für ein zukunftsfähiges Care@Home-Netzwerk bilden.

Zusammen mit seinen Mitgliedern ist Spitex Schweiz gefordert, verlässliche Rahmenbedingungen mitzugestalten – insbesondere in den Bereichen Finanzierung, Digitalisierung und Fachkräftebedarf. Durch die systematische Verbreitung von Best Practices sollen die Spitex-Organisationen motiviert werden, die Zukunft mitzugestalten. Hierfür wurde im Spitex-Webmagazin die neue Rubrik Care@Home 2040 geschaffen, in der die Best Practices geschildert werden.

30 Jahre Spitex Schweiz

An der Herbstkonferenz wurde nicht nur in die Zukunft von Spitex Schweiz geschaut, sondern die Anwesenden warfen auch einen Blick zurück. Mit einem Überraschungapéro, gesponsert und präsentiert von unseren Premiumpartnern Publicare AG, Allianz Suisse AG und SmartLife Care AG, wurde das 30-Jahre-Jubiläum von Spitex Schweiz gefeiert.



INTERESSENVERTRETUNG

Die Pflege im Fokus der nationalen Politik

| Patrick Imhof
Leiter Politik

Die Umsetzung der Etappe 2 der Pflegeinitiative und der lang erwartete Bericht des Bundesrates zu den Leistungen von angestellten pflegenden Angehörigen haben in Bundesbern sowie in der gesamten Branche zu Diskussionen geführt.

Der Bundesrat verabschiedete die Botschaft zur Etappe 2 zur Umsetzung der Pflegeinitiative. Er legte dem Parlament den Entwurf für ein neues Bundesgesetz über die Arbeitsbedingungen in der Pflege (BGAP) vor sowie eine Revision des Gesundheitsberufegesetzes (GesBG) vor. Letzteres mit dem Ziel, die Advanced Practice Nurse rechtlich zu verankern. Während die Anpassung des GesBG breit gestützt wird, ist das neu vorgeschlagene Bundesgesetz wesentlich umstrittener. Das BGAP sieht gesamtschweizerische Regelungen zu verschiedenen Themen vor, so beispielsweise zur wöchentlichen Normalarbeitszeit, zum Ausgleich von Überstunden oder zur Ankündigung von Dienstplänen.

Spitex Schweiz setzte sich dafür ein, dass die Mehrkosten aus dem Gesetz zwingend ab Inkraftsetzung auch vergütet werden und dass Massnahmen den Bedarf an Gesundheitspersonal nicht übermässig erhöhen. Die zuständige Kommission des Nationalrats (SGK-N) hat die Beratung begonnen und wird diese erst 2026 abschliessen. Entsprechend wird das Thema die Pflege auch 2026 weiterhin stark beschäftigen.

Anstellung pflegender Angehöriger

2025 erschien ein lang erwarteter Bericht des Bundesrates zu den Leistungen von angestellten pflegenden Angehörigen. Auch wenn der Bundesrat Handlungsbedarf konstatierte und Fehlanreize ausmachte, sah er keinen grundsätzlichen Anpassungsbedarf auf bundesgesetzlicher Ebene. Stattdessen formulierte er verschiedene Empfehlungen an die Kantone, die Krankenversicherer und Verbände der Leistungserbringer.

Spitex Schweiz bedauerte diese Haltung und bekräftigte die Forderungen nach mehr Regulierung: für ein einheitliches Verständnis über pflegende Angehörige, eine verbindliche Qualitätssicherung, faire Arbeitsbedingungen sowie eine korrekte Finanzierung der Leistungen. Das Parlament war mit den Konklusionen des Bundesrates ebenfalls nicht zufrieden. Es ist davon auszugehen, dass National- und Ständerat 2026 entsprechende Massnahmen treffen wollen – auch auf bundesgesetzlicher Ebene.

Finanzierung Palliative Care

Der Bundesrat hat weiter einen Bericht für eine angemessene Finanzierung der Palliative Care veröffentlicht. Auch hier kam der Bundesrat zum Schluss, dass auf Änderungen auf Bundesebene weitgehend verzichtet werden kann. Er machte den Akteuren stattdessen verschiedene Empfehlungen. Einzig im Bereich der spezialisierten Palliative Care (z.B. für mobile palliative Dienste) sah er die Prüfung einer Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge vor. Es ist davon auszugehen, dass eine solche im Jahr 2026 angestrebt wird. Bereits 2024 hatte das Parlament deshalb eine parlamentarische Initiative für eine bessere Finanzierung von Palliative Care lanciert. Dass das Parlament von sich aus gesetzgeberisch aktiv wird, darf als Ausdruck der Unzufriedenheit mit dem Vorgehen des Bundesrates gewertet werden. Die Arbeiten in der Subkommission der zuständigen nationalrätlichen Kommission haben begonnen und werden im Folgejahr weitergeführt.

Betreuungsleistungen

Wer von Care@Home2040 spricht, kommt nicht um das Thema der Betreuung herum. Auch die Politik hat erkannt, dass eine gute Betreuung ein wichtiger Schlüssel für das selbstbestimmte Wohnen ist und Heimeintritte verzögern kann. Der Bundesrat hat dem Parlament deshalb eine Änderung des Bundesgesetzes über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV vorgeschlagen. Das Parlament hat die Vorlage 2025 zu Ende beraten und beschlossen, dass Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen beispielsweise Anspruch auf die Vergütung von Kosten für Notrufsysteme, Hilfe im Haushalt, Mahlzeitenangebote oder Begleit- und Fahrdienste haben sollen. 2026 wird es dazu noch kleinere Anpassungen auf Verordnungsebene geben. Im Vordergrund steht jedoch vor allem die Umsetzung in den Kantonen. Es ist mit einer Inkraftsetzung der Vorlage auf 2028 zu rechnen.

Weitere Aktivitäten

- Stellungnahme zur Änderung der Verordnung 2 zum Arbeitsgesetz: Sonderbestimmungen für die Live-in-Betreuung
- Stellungnahme zur Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (Sicherstellung des Prinzips der einmaligen Erhebung der Daten, «Once-Only-Prinzip»)
- Stellungnahme zur Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (Bezug von Mitteln und Gegenständen im EWR)
- Stellungnahme zum Entlastungspaket 2027
- Stellungnahmen zur Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) (Kosten- und Qualitätsziele);
- Stellungnahme zum direkten Gegenentwurf zur Volksinitiative «Ja zur medizinischen Versorgungssicherheit»
- Positionspapiere zum Einsatz und zur Finanzierung von Advanced Practice Nurses
- Positionspapier zur Anstellung pflegender Angehöriger



GRUNDLAGEN UND ENTWICKLUNG

Qualitätsinstrumente für die Zukunft der ambulanten Pflege

Esther Bättig

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen und Entwicklung,
Fokus Pflegequalität und Prozesse

Mit dem wachsenden Datenpool HomeCareData, der Weiterentwicklung der interRAI-Instrumente und dem Start eines nationalen Qualitätsentwicklungsprogramms hat Spitex Schweiz 2025 entscheidende Grundlagen für die Qualität in der ambulanten Pflege geschaffen. Gemeinsam mit Fachpersonen, Partnerorganisationen und der Praxis sind neue Instrumente, transparente Datengrundlagen und verbindliche Qualitätsindikatoren entstanden.

Informationen zu HomeCareData

Der Datenpool HomeCareData (HCD) wird zunehmend genutzt. Ende Dezember 2025 hatten rund zwei Drittel der Mitglied-Organisationen und 28 Nicht-Mitglieder-Organisationen ein HCD-Profil. Um besser verstehen zu können, welche Daten in HCD genutzt werden können, hat Spitex Schweiz erstmals einen umfassenden Datenbeschrieb zu HCD veröffentlicht. Der Bericht fasst Zweck, Struktur und Methodik des nationalen Datenpools zusammen und zeigt auf, wie HCD für Qualitätsentwicklung und Forschung im Bereich der ambulanten Pflege genutzt werden kann.

Mit dieser ersten Ausgabe des Datenbeschriebs hat Spitex Schweiz eine wichtige Grundlage geschaffen, um die Nutzung von HCD zu erleichtern und die evidenzbasierte Weiterentwicklung der ambulanten Pflege zu stärken.

interRAI-Instrumente für die Bedarfsabklärung

Am 4. März 2025 führte Spitex Schweiz die zweite interRAI Fachtagung durch. Rund 140 Teilnehmende erhielten nebst Neuigkeiten zu den interRAI-Instrumenten Informationen zum Verständnis und der Anwendung von IADL-Skalen, sowie Auswertungen von Spitex-Daten in der Forschung. Zudem wurde über die Herausforderungen in der Gesprächsführung mit strukturierten Bedarfsabklärungsinstrumenten diskutiert.

interRAI Early Years

Das interRAI Early Years (interRAI EY) ist das Bedarfsabklärungsinstrument für Babys und Kleinkinder bis vier Jahre. Vier Kinderspitex-Expertinnen haben in vier Workshops das Instrument analysiert, Item für Item bearbeitet und für die Praxis der Kinderspitex adaptiert. Das Handbuch wurde entsprechend in Deutsch angepasst und wird zudem in Französisch und Italienisch übersetzt.

Für Kinder ab vier Jahren wurde die Bearbeitung des interRAI PEDS-HC eingestellt, da es ein neues Instrument geben wird, das Instrument interRAI Children and Youth. Sobald dieses publiziert ist, wird es anschliessend für die Kinderspitex in der Schweiz adaptiert werden.

Nationales Qualitätsentwicklungsprogramm in der ambulanten Pflege

Spitex Schweiz und die Association Spitex privée Suisse ASPS haben gemeinsam ab Dezember 2025 ein nationales Programm zur nachhaltigen Qualitätssicherung und -entwicklung in der ambulanten Pflege gestartet. Ziel des Programms ist eine langfristige, datenbasierte Weiterentwicklung der Qualität ambulanter Pflegeleistungen. Dazu werden geeignete Qualitätsindikatoren ausgewählt, die bestehende Datenqualität und die heutigen Erhebungsprozesse überprüft sowie konkrete Strategien zur Qualitätsverbesserung definiert. Im Verlauf des Programms sollen zudem Massnahmen zur Verbesserung der Qualität an wichtigen Schnittstellen – etwa zu Ärztinnen und Ärzten, Pflegeheimen oder weiteren Leistungserbringern – identifiziert und weiterentwickelt werden. Das Programm wurde von der Eidgenössischen Qualitätskommission (EQK) vergeben und ist für die Jahre 2025 bis 2032 vorgesehen.

Weitere Aktivitäten

- Digisanté Branchengremium
- Kommission eMedikation
- Fachgruppe Datenmanagement (FDMG)
- IG eMedipal
- Forum Datenaustausch
- Plattform Interprofessionalität
- Care@Home-Projekte



GRUNDLAGEN UND ENTWICKLUNG

Tarife IV/UV/MV

Ruth Hagen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen und Entwicklung

Im Frühjahr 2025 traten die neu verhandelten Administrativverträge in Kraft, in denen die KLV- und KVV-Änderung vom Juli 2024 abgebildet sind. Die IV-Tarife sind weiterhin nicht kostendeckend.

Die aktuellen IV/UV/MV-Tarife, die im Oktober 2024 in Kraft getreten sind, beruhen auf Kostenrechnungsdaten der Jahre 2021 und 2022. Um Datengrundlagen für die Neuverhandlungen der Tarife zu erhalten, wurden die Kostenrechnungsdaten 2023 und 2024 der Kinderspitex-Organisationen erhoben. Das Resultat der Erhebung von 2021 und 2022 zeigt somit auf, dass die IV-Tarife nach wie vor nicht kostendeckend sind. Der Grund liegt darin, dass das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) die Verantwortung für die Finanzierung der Versorgungspflicht auch bei den Kantonen sieht. Es wurden Gespräche mit der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) und dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) geführt. Um die Kosten, welche die Versorgungspflicht verursacht, genauer beziffern zu können, wurde im Laufe des Jahres 2025 mit der Erhebung zusätzlicher Kennzahlen bei den Kinderspitex-Organisationen begonnen. Aussagekräftige Ergebnisse dazu dürften Anfang 2027 vorliegen.

Die Daten für den UV/MV-Bereich zeigten eine Kostensteigerung um rund 6% im Vergleich zu den Jahren 2021 und 2022. Entsprechend fordern die Spitex-Verbände eine Neuverhandlung dieser Tarife.

Administrativverträge

Im Frühjahr 2025 traten die neu verhandelten Administrativverträge in Kraft, in denen die KLV- und KVV-Änderung vom Juli 2024 abgebildet sind.

2025 standen für Spitex Schweiz insbesondere die Herausforderungen im Vordergrund, die sich aus der Zusammenarbeit zwischen «klassischen» Spitex-Organisationen und Organisationen, die ausschliesslich pflegende Angehörige anstellen, ergeben haben. Obwohl im Administrativvertrag festgehalten ist, dass eine Koordination der Leistungen erfolgen muss, wenn zwei Spitex-Organisationen im Einsatz sind, wurde diese Vorgabe häufig nicht eingehalten. Spitex-Organisationen erfahren teilweise erst vom Versicherer, dass noch eine zweite Organisation im Einsatz ist. Nicht selten kommt es in diesen Situationen zu einer Sistierung aller Zahlungen durch den Versicherer oder zu Rückweisungen von Leistungen. Spitex Schweiz hat zusammen mit der Association Spitex privée Suisse ASPS und Vertreter:innen von Spitex-Organisationen, die sich auf pflegende Angehörige spezialisiert haben, eine Ad-hoc Fachgruppe geschaffen. Diese soll Regeln zur Zusammenarbeit aufstellen, an denen sich die Spitex-Organisationen orientieren können.

Weitere Aktivitäten

- Austausch mit den Versichererverbänden und mit einzelnen Versicherern zu übergeordneten Fragen rund um die Administrativverträge
- Klärungen von zahlreichen Fragen von Seiten der Spitex-Organisationen zu den Prozessen und Abrechnungen mit den Krankenversicherern
- ERFA-Treffen mit Vertretungen der Kinderspitex-Organisationen sowie des BSV und der IV-Stellen



GRUNDLAGEN UND ENTWICKLUNG

Finanzmanual und Qualitätsvertrag

Ruth Hagen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen und Entwicklung

Ein Grundlagenpapier zur ambulanten psychiatrischen Pflege wurde erarbeitet und schafft ein gemeinsames Verständnis zu Aufgaben und Grenzen. Die Evaluation des Finanzmanuals bestätigte dessen hohe inhaltliche Qualität. Zudem fanden Verhandlungen zum Qualitätsvertrag statt.

Die Verhandlungen, die Spitex Schweiz zusammen mit der Association Spitex privée Suisse ASPS und Curacasa/SBK (freischaffende Pflegefachpersonen) mit dem Versichererverband prio.swiss führte, verliefen konstruktiv. Das Ziel, den Vertrag bis Ende 2025 zu verabschieden, wurde nicht erreicht. Grund dafür war der im Oktober publizierte Bundesratsbericht zu den pflegenden Angehörigen, der Empfehlungen in Bezug auf den Qualitätsvertrag formulierte, die noch geprüft werden mussten. Die Einreichung des Qualitätsvertrags durch die Verhandlungspartner an den Bundesrat wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2026 erfolgen.

Expertengruppe Psychiatriepflege

Die Expertengruppe ambulante Psychiatriepflege, die im Jahr 2024 ins Leben gerufen wurde, hat in zeitintensiver Arbeit ein «Grundlagenpapier ambulante psychiatrische Pflege» erarbeitet und darin ihre umfangreiche fachliche Expertise eingebracht. Das Grundlagenpapier, das im September 2025 publiziert wurde, soll ein gemeinsames Verständnis für die Aufgaben und Grenzen der ambulanten psychiatrischen Pflege in der Schweiz sowie eine einheitliche Sprache und einen klaren fachlichen Rahmen schaffen. Das Grundlagenpapier soll in Zukunft bei den Leistungserbringern bekannt gemacht werden, indem Artikel in Fachzeitschriften und Verbandsorganen publiziert werden und Vorträge und Workshops an einschlägigen Kongressen und Tagungen gehalten werden. Das Grundlagenpapier richtet sich auch an zuweisende Stellen (Ärzt:innen, Spitäler), an die für die Gesundheitsversorgung zuständigen Behörden und nicht zuletzt an die Versicherer. Es ist ein wichtiges Instrument, um die Bedeutung der ambulanten psychiatrischen Pflege (APP) als unverzichtbaren Teil der medizinischen Grundversorgung aufzuzeigen.

Evaluation Finanzmanual

Die Evaluation des Finanzmanuals wurde im Sommer 2025 abgeschlossen. Der Schlussbericht zeigte, dass die inhaltliche Qualität des Finanzmanuals einwandfrei ist. Bei der Anwendung des Finanzmanuals liegt die Quote bei den Spitex-Organisationen von Spitex Schweiz bei rund 80%, während nur rund 20% Mitglieder der ASPS das Finanzmanual anwenden. Bei der einheitlichen und sachgerechten Anwendung des Finanzmanuals bestehen gemäss Schlussbericht noch Mängel. Die Vorgaben des Finanzmanuals lassen einen gewissen Interpretationsspielraum zu, der von den Spitex-Organisationen auch genutzt wird, was sich negativ auf die Vergleichbarkeit der Daten auswirkt. Im Hinblick auf die einheitliche Finanzierung (EFAS) muss hier noch eine Entwicklung stattfinden. Dies betrifft sowohl die Erfassung der Daten durch die Spitex-Organisationen als auch die Erstellung der Kostenrechnungen. Spitex Schweiz wird im Rahmen des Projekts EFAS entsprechende Massnahmen planen und zusammen mit den Spitex-Organisationen umsetzen.

Weitere Aktivitäten

- Teilnahme an der Begleitgruppen-Sitzung des Spitex-Benchmark
- Umsetzung von Anpassungen am Finanzmanual aufgrund eingegangener Anträge
- Klärung von Fragen rund um die Anwendung des Finanzmanuals



GRUNDLAGEN UND ENTWICKLUNG

Berufs- und Kompetenzprofile in der Spitex werden geschärft

Franziska Adam

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen und Entwicklung,
Fokus Bildung und Pflege

Spitex Schweiz setzt auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der Berufs- und Kompetenzprofile in allen Berufsbereichen. Zudem wird die Totalrevision der Ausbildung Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ und die Revision des Rahmenlehrplans Pflege HF umgesetzt.

Um eine fundierte Grundlage für die Weiterentwicklung zu schaffen, hatte Spitex Schweiz das Forschungsunternehmen Interface Politikstudien Forschung Beratung AG in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern mit einer Evaluation der aktuellen Berufsprofile beauftragt. Im Rahmen einer breit abgestützten Befragung beurteilten Geschäftsführende 17 Berufs- und Kompetenzprofile im Spitex-Bereich. Im Zentrum standen die aktuelle Ausgestaltung der Profile, die künftigen Aufgaben und Kompetenzen der Gesundheitsfachpersonen sowie die übergeordneten Anforderungen an die Bildungsabschlüsse. Ziel der Befragung war es, frühzeitig fachliche und strukturelle Veränderungen im Spitex-Bereich zu erkennen und die nötigen Massnahmen einzuleiten. Angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels ist dies ein zentraler und zukunftsrelevanter Schritt, um die Versorgung mit optimaler Qualität zu sichern.

Totalrevision Bildungserlasse Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ

OdASanté führte im Zusammenhang mit der Totalrevision der Bildungserlasse «Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ» eine Anhörung bei Organisationen der Arbeitswelt, Arbeitgeberverbänden sowie beim SBK durch. Gegenstand der Anhörung waren die Bildungsverordnung, der Bildungsplan und ausgewählte Umsetzungsdokumente.

Spitex Schweiz bezog die Bildungsverantwortlichen der Spitex-Organisationen mit ein. Von über 320 eingegangenen Stellungnahmen bei OdaSanté stammten 204 aus der Spitex-Branche – ein starkes Zeichen für das Engagement der Spitex-Organisationen in dieser Sache. Die Änderungen an der Bildungsverordnung wurden grossmehrheitlich unterstützt. Insbesondere die Erhöhung der Lektionen am Lernort Schule von acht auf neun sowie die Einführung der vorgegebenen praktischen Arbeit (VPA) im Qualifikationsverfahren stiessen auf breite Zustimmung. Ergänzend gingen differenzierte und konstruktive Hinweise ein, unter anderem zu pädiatrischen und psychiatrischen Inhalten, zur französischen Übersetzung des Bildungsplans sowie zu flexibleren Rahmenbedingungen im Qualifikationsverfahren.

Die bereinigten Bildungserlasse wurden der SKBQ FaGe und dem Vorstand von OdASanté vorgelegt. Damit ist ein zentraler Meilenstein auf dem Weg zu praxisnahen und qualitativ hochwertigen Bildungserlassen erreicht. Die Inkraftsetzung ist per 1. Januar 2027 geplant.

Revision Rahmenlehrplan Pflege HF

Spitex Schweiz hat sich aktiv in der Entwicklungskommission zur Revision des Rahmenlehrplans Pflege HF von OdASanté eingebracht und stellt so sicher, dass die Anforderungen der ambulanten Pflege angemessen berücksichtigt werden. Im Rahmen eines Soundingboards haben sich die verschiedenen Gesundheitsbranchen in die Diskussion eingebracht und Rückmeldungen zum Entwurf der Entwicklungskommission gegeben. Der Abschluss der Revision wird 2028 erwartet.

Kurse in Pflegehilfe

Seit 1. Februar 2025 führt OdASanté die Anerkennung der Kurse in Pflegehilfe durch, die ausserhalb der formalen Bildungssystematik angeboten werden und zuvor von Spitex Schweiz zertifiziert wurden.

Unter Beteiligung von Spitex Schweiz führte OdASanté zudem eine Branchenanalyse zu den Anforderungen an Pflegehilfekurse durch. Nach einer Ist-Analyse wurden ein aktualisiertes Anforderungsprofil sowie Mindestanforderungen definiert. Darauf aufbauend folgte die Ausgestaltung eines angepassten Anerkennungsverfahrens und die Regelung der Rezertifizierung. Ziel ist eine langfristig gesicherte und transparente Qualität dieses Bildungsangebotes.

Anerkennungsverfahren für Bildungsanbieter gleichwertiger Kurse für Angestellte pflegende Angehörige

Die Mindestanforderungen für Anbieter gleichwertiger Ausbildungen, die pflegende Angehörige ausbilden, wurden revidiert. Damit wurden klare, vergleichbare Qualitätsstandards geschaffen. Mit der Durchführung der Anerkennungsverfahren wurde Czock Healthcare Consulting beauftragt. Das Zertifikat stellen die Spitexverbände nach abgeschlossenem Anerkennungsverfahren aus. Das Anerkennungsverfahren gewährleistet eine fachlich fundierte und transparente Beurteilung der Bildungsanbieter. Im Jahr 2025 wurden bereits fünf Kurse anerkannt.

Aline Kurmann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen und Entwicklung,
Fokus Datenmanagement und Gesundheitsversorgung

Advanced Practice Nurse (APN)

Im Rahmen der Umsetzung der Pflegeinitiative soll die Rolle der Advanced Practice Nurse (APN) mit einem konsekutiven Masterabschluss gesetzlich geregelt und gestärkt werden. Spitex Schweiz war im Soundingboard des Bundesamts für Gesundheit (BAG) «APN im KVG» vertreten und hat dort gezielt die Perspektive der ambulanten Versorgung eingebracht. Das Ziel war, klare regulatorische Rahmenbedingungen für die eigenverantwortliche Berufsausübung von APN zu schaffen und die Qualität der Versorgung sicherzustellen.

Ein zentrales Anliegen von Spitex Schweiz ist die gleichwertige Anerkennung und Finanzierung von APN-Leistungen unabhängig vom Setting. Der Fokus der Arbeiten des BAG lag primär auf APN-Tätigkeiten in ärztlichen Praxen, während Leistungen von APN in der Spitex bislang unzureichend berücksichtigt wurden. Spitex Schweiz setzte sich deshalb mit Nachdruck dafür ein, dass APN-Leistungen im häuslichen Setting explizit in die laufenden Regulierungs- und Finanzierungsarbeiten aufgenommen werden. Zu diesem Zweck hat Spitex Schweiz dem BAG ein Positionspapier zur Tarifierung und Finanzierung von APN-Leistungen übermittelt und den fachlichen Austausch auf administrativer sowie politischer Ebene aktiv weitergeführt.

Weitere Aktivitäten

- Controlling und Zertifizierung der Basiskurse für Haushelferinnen
- Mitglied der nationalen Arbeitsgruppe «Gesundheitliche Vorausplanung (GVP)»
- Mitglied der Arbeitsgruppe Berufsbildung und des Ausschusses Berufsbildung vom Arbeitgeberverband



GRUNDLAGEN UND ENTWICKLUNG

Grundstein für die Umsetzung EFAS gelegt

Clémentine Dubuis

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen und Entwicklung, Fokus EFAS

Am 24. November 2024 sagten die Schweizer Stimmberechtigten Ja zur einheitlichen Finanzierung der ambulanten und stationären Leistungen einschliesslich der Pflege. Spitex Schweiz hat darauf zeitnah die Arbeiten zur organisatorischen und inhaltlichen Umsetzung dieser Reform aufgenommen.

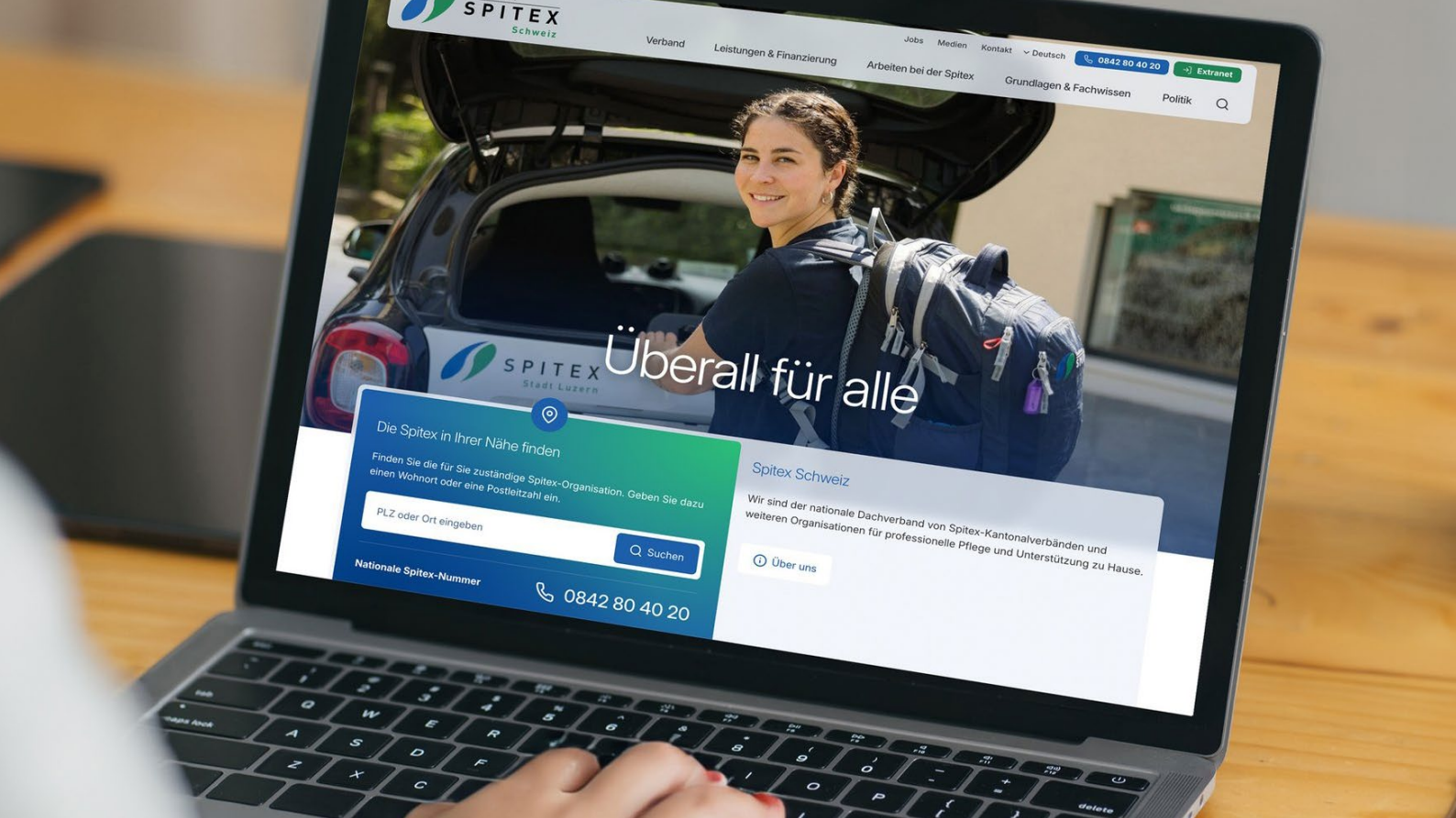
Mit der Umsetzung der einheitlichen Finanzierung werden künftig alle Gesundheitsleistungen einheitlich finanziert. Die einheitliche Finanzierung der ambulanten und stationären Leistungen wird ab 2028 umgesetzt, in der Pflege ab 2032. Die Kantone werden neu für mindestens 26,9 Prozent und die Kassen für höchstens 73,1 Prozent der Kosten aufkommen. Und zwar unabhängig davon, ob die Leistung ambulant erbracht wird oder stationär.

Spitex Schweiz unterstützt die bedeutende Reform EFAS und engagiert sich aktiv in deren Umsetzung. Der Vorstand von Spitex Schweiz setzte dafür eine Steuergruppe EFAS (CoPil EFAS) ein. Zusätzlich wurde auf der Geschäftsstelle ein Projektteam gebildet und eine Projektkoordinatorin für die Umsetzung angestellt.

Die CoPil EFAS besteht aus acht Mitgliedern aus der Deutschschweiz und der Roman-die. Vertreten sind kantonale Spitex-Organisationen, Spitex-Basisorganisationen sowie Fachexpertinnen und -experten. Die Steuergruppe begleitet die Arbeiten zu EFAS, steht im regelmässigen Austausch mit der Projektkoordinatorin, berät die Geschäftsleitung und bereitet Entscheidungsgrundlagen für den Vorstand vor. Zudem stellt sie sicher, dass die unterschiedlichen kantonalen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden.

Parallel dazu verstärkte Spitex Schweiz die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Tarifpartnern der künftigen Tarifstrukturorganisation. Spitex Schweiz wirkte insbesondere bei der Gründung der Steuergruppe EFAS mit, zusammen mit den Tarifpartnern, namentlich der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheits-direktorinnen und -direktoren (GDK), dem Verband der Schweizer Krankenversicherer prio.swiss sowie den Leistungserbringer-Verbänden ASPS, alliance Care, CURAVIVA und senesuisse. Diese Steuergruppe übernimmt die strategische und fachliche Gesamtverantwortung für das Projekt EFAS-Pflege auf nationaler Ebene. Sie verfügt über Entscheidungskompetenz und fungiert als zentrale Schnittstelle zwischen den operativen Projekten und dem politischen Prozess.

Des Weiteren hat Spitex Schweiz an Soundingboards des BAG teilgenommen. Themati-siert wurden hier unter anderem die geplante Vernehmlassung zur Verordnungsände-rungen, welche im 2. Quartal 2026 eröffnet werden soll.



KOMMUNIKATION

Moderner Auftritt für die SpiteX: neue Website und neue Bildwelt

Denise Birchler

Leiterin Kommunikation & Marketing

2025 stand bei der Kommunikation von SpiteX Schweiz ganz im Zeichen des visuellen Auftritts. Ein professionelles Fotoshooting sowie die Entwicklung der neuen Website schafften die Basis für einen zeitgemässen und einheitlichen Auftritt der Marke «SpiteX Schweiz». Zudem wurde die Imagekampagne «Gute Pflege heisst:» um zwei neue Sujets erweitert.

Neue Website für SpiteX Schweiz

Ein Schwerpunkt im Jahr 2025 war die Konzeption, Gestaltung und Umsetzung der neuen Website. Ziel war ein moderner, klar strukturierter und barrierefreier Web-Auftritt. Seit Anfang Februar 2026 kommt www.spitex.ch gänzlich neu und in modernem Design daher. Die Website basiert auf einer neuen Struktur und enthält neue wie auch bisherige Inhalte, die überarbeitet und gestrafft wurden. Und selbstverständlich sind weiterhin alle bewährten Funktionen wie die «SpiteX-vor-Ort»-Suche, der Marktplatz oder die Verknüpfungen zum SpiteX Magazin und zum Job-Portal verfügbar.

Spitex Schweiz war es zudem ein grosses Anliegen, Mitgliedern und Spitex-Organisationen weiterhin eine attraktive und kostengünstige Weblösung im Spitex-Design anbieten zu können. Mit internezzo konnte ein kompetenter neuer Webpartner gewonnen werden. Mit dem Produkt «jumpbox» steht auch den Organisationen eine moderne Web-Lösung zur Verfügung. Gleichzeitig bedanken sich Spitex Schweiz bei der bisherigen Web-Partnerin Webways AG herzlich für die langjährige zuverlässige Zusammenarbeit und Unterstützung.

Neue Spitex-Bildwelt

Gemeinsam mit der Spitex Stadt Luzern und der Fotografin Anja Zurbrügg wurde im Sommer 2025 in Luzern ein umfassendes Fotoshooting durchgeführt. Entstanden sind 160 professionelle Bilder, die authentische Szenen aus dem Spitex-Alltag zeigen – am Stützpunkt, unterwegs sowie bei Klient:innen zu Hause. Die Bilder stehen Mitgliedern und Spitex-Organisationen zur Verfügung und eignen sich für die interne wie auch externe Kommunikation, beispielsweise für Websites, Flyer, Jahresberichte, Präsentationen oder Social Media.

Spitex-Kongress «Care@Home 2040»

Am 9. September 2025 fand im Stadion Wankdorf in Bern der nationale Spitex-Kongress statt. Unter dem Motto «Care@Home 2040» wurde präsentiert und diskutiert, wie sich die Gesundheitsversorgung in der Schweiz in den kommenden 15 Jahren entwickeln wird, welche zentrale Rolle die Spitex darin spielen wird und was es für diese Entwicklungen brauchen wird. Mehr als 400 Teilnehmende nahmen am Anlass teil.

Nationaler Spitex-Tag im Zeichen von Innovation und modernen Technologien

Jeweils am ersten Samstag im September heisst es landauf, landab: «Nationaler Spitex-Tag». 2025 stand der Tag unter dem Motto: «Gute Pflege heisst: Innovation. Neuste Standards. Moderne Technologien.» Zahlreiche Spitex-Organisationen setzten schweizweit vielfältige Aktionen um – vor Ort bei den Menschen sowie online auf Social Media. Als Give-away wurde ein nachhaltiger «wachsender» Bleistift produziert, der nach Gebrauch eingepflanzt wird, so dass Vergiss-mein-nicht wachsen.

Imagekampagne «Gute Pflege heisst:» – zwei neue Sujets

Im Rahmen der Imagekampagne wurden zwei neue Sujets entwickelt: «Gute Pflege heisst: zuhause sein» und «Gute Pflege heisst: cool bleiben». Die neuen Sujets werden 2026 ausgerollt und ergänzen die bestehenden Kampagnenbotschaften. Den Spitex-Organisationen stehen zahlreiche Vorlagen für verschiedene Anwendungen der Werbesujets in drei Sprachen zur Verfügung.

Kampagne «Mach Karriere als Mensch» – Neuausrichtung

Die Kampagne «Mach Karriere als Mensch» wird von Spitex Schweiz gemeinsam mit ARTISET und OdASanté im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) umgesetzt. Die Neulancierung im Jahr 2025 richtet sich an Jugendliche der Sekundarstufe I und II sowie an Quereinsteigende und Fachpersonen. Die Aktivitäten fanden schwerpunktmässig auf Social Media statt, unter anderem im Umfeld von Berufsmessen.

Weitere Aktivitäten

- Medienarbeit und Social Media
- 6 Ausgaben «Spitex Magazin» print und online
- Herausgabe Jahresbericht
- Betreuung von Sponsoringpartnern
- Extranet-Newsletter für Basisorganisationen
- Medienspiegel für Mitglieder



SPONSORING

Stark dank engagierten Partnerschaften

Marianne Pfister
Co-Geschäftsführerin

Spitex Schweiz, die Spitex-Organisationen und die Spitex-Mitarbeitenden geniessen konkrete Vorteile dank der Partnerschaften von Spitex Schweiz. Allen voran mit ihren Premiumpartnern Publicare AG, Allianz Suisse AG und SmartLife Care AG sowie zahlreichen weiteren Partnern.

Die Spitex verfügt als Marktführerin für professionelle Pflege und Unterstützung zu Hause schweizweit über eine hohe Bekanntheit und geniesst in der Öffentlichkeit ein hervorragendes Image. Namhafte Unternehmen, die mit Spitex Schweiz langfristige Partnerschaften eingehen, profitieren von diesem wertvollen Imagetransfer. Premiumpartner von Spitex Schweiz sind der Gesundheitslogistiker Publicare AG, der Versicherungs- und Finanzdienstleister Allianz Suisse AG und die Anbieterin für Notruflösungen SmartLife Care AG.

SmartLife Care AG für Notruflösungen

Das Angebot von SmartLife Care AG richtet sich primär an ältere Menschen, die selbstständig zu Hause oder in einer Seniorenwohnung leben. Die Produktpalette umfasst moderne Notrufgeräte wie Notrufuhren, -knöpfe und -medaillons. Per Knopfdruck wird eine direkte Sprachverbindung über den integrierten Lautsprecher zu hinterlegten Kontaktpersonen oder zur professionellen Notrufzentrale hergestellt. Spitex-Klientinnen und Klienten können in Absprache mit ihrer zuständigen Spitex-Fachperson – wenn gewünscht und in Absprache – die Notrufnummer ihrer Spitex-Organisation hinterlegen.

SmartLife Care ermöglicht es Spitex-Organisationen zudem, den Spitex-Notruf als eigene Dienstleistung anzubieten. Dabei übernimmt SmartLife Care die technische Infrastruktur, die Notrufzentrale sowie den operativen Betrieb im Hintergrund, während die Spitex gegenüber ihren Klient:innen als vertraute Ansprechpartnerin auftritt und das eigene Angebot erweitert.

Publicare AG für medizinische Hilfsmittel

Publicare AG ist die schweizweit grösste Partnerin für Beratung und Lieferung von medizinischen Hilfsmitteln bei Inkontinenz, Stoma- und Tracheostoma-Versorgung, Wundbehandlung und vielem mehr. Das Unternehmen mit Sitz in Oberrohrdorf AG versteht sich als Schnittstelle zwischen Endkunden, Fachpersonen, Institutionen, Leistungserbringern, Versicherern und Lieferanten. Publicare AG unterstützt ihre Kund:innen von der Beratung über digitale Anbindungen und Einforderung von Rezepten bis zur Abrechnung mit den Leistungsträgern und hilft den Spitex-Organisationen, ihre nicht verrechenbare Zeit zu reduzieren. So können Spitex-Betriebe die direkten Abrechnungen, die Rezepterstellung oder das Rückweisungsmanagement rund um Pflegeprodukte kostenlos an Publicare AG delegieren, sofern sie Publicare AG-Kunden sind. Die Publicare AG Academy bietet Spitex-Mitarbeitenden und anderen Pflege-Fachpersonen regelmässig fachliche Weiterbildungen an. Zudem veranstaltet Publicare AG das jährlich im März stattfindende Forum Spitex in Baden mit ausgewählten spezifischen Themen für Spitex-Fachpersonen.

Allianz Suisse AG für Finanzdienstleistungen

Allianz Suisse AG unterstreicht mit der Premiumpartnerschaft mit Spitex Schweiz ihr langjähriges Engagement für das Gemeinwohl. Dem bedeutenden Finanzdienstleister ist es ein Anliegen, das Community Building unter den Spitex-Mitarbeitenden zu fördern. Deshalb unterstützte Allianz Suisse AG die Lancierung des Spitex Webmagazins. Zudem profitieren Spitex-Mitarbeitende von der Premiumpartnerschaft mit Allianz Suisse AG ganz konkret: Sie geniessen attraktive Rabatte auf ausgewählte Versicherungs- und Vorsorgelösungen. Mit dem praktischen Prämienrechner können sie ihre Prämien ausrechnen und eine unverbindliche persönliche Beratung vereinbaren. Zudem unterstützt die Allianz Suisse AG das Projekt interRAI-Instrument für die Kinderspitex, namentlich die Finanzierung der Handbücher interRAI Early Years.

Wertvolle Engagements

Weitere namhafte branchennahe Unternehmen, die über die gleichen Werte wie Spitex Schweiz verfügen, sind seit Jahren langfristige Partner von Spitex Schweiz. Diese Engagements sind auch ein Vertrauensbeweis für die Arbeit der Spitex.

Spitex Schweiz dankt allen Partnern für ihre Unterstützung und freut sich auf die Fortsetzung dieser vertrauensvollen Zusammenarbeit. Mit ihrem wertvollen Engagement leisten alle Partner einen wichtigen Beitrag, damit Menschen möglichst lange autonom zu Hause leben können.

Premiumpartner 2025

- Publicare AG (Gesundheitslogistiker)
- Allianz Suisse AG (Versicherungsdienstleister)
- SmartLife Care AG (Notruflösungen)

Partner 2025

- iba (Büromaterial, Büromöbel)

Projekt- und Lizenzpartner 2025

- Spitexjobs.ch (Spitex-Website/Stellenportal)
- Emil Frey (Jaguar, Lexus, Kia, Mitsubishi, Land Rover, Subaru, Suzuki, Toyota, Citroën, Peugeot, Opel und DS Automobiles)
- Kuhn und Bieri AG (Medizinprodukte und Verbrauchsmaterial)
- Swisscom Schweiz AG
- Druckerei Uebelhart AG

Preferred Partners 2025

- Arjo Switzerland AG
- Abbott AG Nutrition
- Volvo Car Switzerland AG
- Mazda (Suisse) SA

Freunde von Spitex

- Mitsubishi Tanabe Pharma
- Würth Financial Services AG (Versicherungsbroker)
- Reka, Schweizer Reisekasse Genossenschaft

Die Firmen bieten den Spitex-Organisationen attraktive Sonderkonditionen an.

BILANZ

per 31.12.2025

AKTIVEN	31.12.25		31.12.24	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	3'596'564.43		3'472'645.62	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	674'751.80		177'806.20	
Sonstige kurzfristige Forderungen	29'037.92		28'278.65	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	427'158.53		344'387.53	
UMLAUFVERMÖGEN	4'727'512.68	99.5	4'023'118.00	99.3
Mobile Sachanlagen	23'943.02		26'883.57	
ANLAGEVERMÖGEN	23'943.02	0.5	26'883.57	0.7
AKTIVEN	4'751'455.70	100.00	4'050'001.57	100.00

PASSIVEN	31.12.25		31.12.24	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	290'013.55		113'967.42	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	137'134.96		169'208.03	
Passive Rechnungsabgrenzungen	463'416.63		197'247.61	
Kurzfristiges Fremdkapital	890'565.14	18.7	480'423.06	11.9
Zweckgebundenes Fondskapital	308'145.86	6.5	302'582.66	7.5
Gebundenes Kapital	2'772'802.68		2'522'069.43	
Freies Kapital	773'077.42		738'061.82	
Neubewertungsreserve	6'864.60		6'864.60	
ORGANISATIONSKAPITAL	3'552'744.70	74.8	3'266'995.85	80.7
PASSIVEN	4'751'455.70	100.0	4'050'001.57	100.0

ERFOLGSRECHNUNG

per 31.12.2025

Ertrag	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget
	2025	2024	2025	2026
davon zweckgebunden	0.00	0.00	0.00	0.00
davon frei	10'698.50	11'101.50	0.00	0.00
Erhaltene Zuwendungen	10'698.50	11'101.50	0.00	0.00
Beiträge der öffentlichen Hand	1'359'235.25	1'304'544.00	1'462'500.00	1'362'500.00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'452'080.56	1'524'381.28	1'276'857.00	1'262'081.00
Übrige Erträge	885'776.51	838'115.45	872'000.00	901'732.00
Betriebsertrag	3'707'790.82	3'678'142.23	3'611'357.00	3'526'313.00

ERFOLGSRECHNUNG

per 31.12.2025

AUFWAND	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget
	2025	2024	2025	2026
Personalaufwand	2'909'841.46	2'772'950.96	3'514'000.00	3'643'700.00
Unterhalt/Reparatur/Ersatz	33'814.51	33'304.43	24'000.00	14'500.00
Mietaufwand / Nebenkosten	161'177.00	172'460.20	152'500.00	193'000.00
Verwaltungsaufwand	26'156.74	31'315.98	49'600.00	45'500.00
Spesen	124'081.86	95'611.39	118'300.00	154'000.00
Informatik	37'236.63	24'189.28	36'500.00	46'500.00
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	140'484.48	142'664.67	161'500.00	146'900.00
Übriger Betriebsaufwand	4'537.42	5'070.25	3'560.00	3'800.00
Übriger betrieblicher Sachaufwand	527'488.64	504'616.20	545'960.00	604'200.00
Abschreibungen auf Anlagevermögen	14'000.25	27'374.26	24'100.00	30'600.00
Total Betriebsaufwand	3'451'330.35	3'304'941.42	4'084'060.00	4'278'500.00
Betriebsergebnis	256'460.47	373'200.81	-472'703.00	-752'187.00
Finanzertrag	38'289.88	23'008.74	0.00	0.00
Finanzaufwand	1'430.31	2'575.34	700.00	700.00
Finanzergebnis	-36'859.57	-20'433.40	700.00	700.00
Ordentliches Ergebnis	293'320.04	393'634.21	-473'403.00	-752'887.00
Ausserordentlicher Ertrag	11'723.11	37'992.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	-13'731.10	-108'981.60	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	-2'007.99	-70'989.60	0.00	0.00
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	291'312.05	322'644.61	-473'403.00	-752'887.00
Zuweisung zweckgebundenes Fondskapital	-23'651.70	-49'376.25	0.00	0.00
Entnahme zweckgebundenes Fondskapital	18'088.50	0.00	160'000.00	115'000.00
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	285'748.85	273'268.36	-313'403.00	-637'887.00
Zuweisung gebundenes Kapital	-250'733.25	-366'919.87	0.00	0.00
Entnahme gebundenes Kapital	0.00	100'000.00	320'000.00	517'225.00
Zuweisung freies Kapital	-35'015.60	-6'348.49	0.00	0.00
Entnahme freies Kapital	0.00	0.00	0.00	0.00
Jahresergebnis	0.00	0.00	6'597.00	-120'662.00

GELDFLUSSRECHNUNG

per 31.12.2025

	2024	2024
	CHF	CHF
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	285'748.85	273'268.36
Veränderung des Fondskapitals	5'563.20	49'376.25
Abschreibungen auf Sachanlagen	14'000.25	27'374.26
Abnahme / (Zunahme) Forderungen (inkl. sonstige kurzfristige Forderungen)	-497'704.87	89'901.56
Abnahme / (Zunahme) aktiven Rechnungsabgrenzungen	-82'771.00	222'925.36
(Abnahme) / Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143'973.06	23'912.69
(Abnahme) / Zunahme passiven Rechnungsabgrenzungen	266'169.02	14'185.56
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	134'978.51	700'944.04
Investitionen in Sachanlagen	-11'059.70	-24'949.55
Devestitionen von Sachanlagen	0.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-11'059.70	-24'949.55
Veränderung flüssige Mittel	123'918.81	675'994.49
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	3'472'645.62	2'796'651.13
Endbestand an flüssigen Mitteln	3'596'564.43	3'472'645.62
Nachweis Veränderung flüssige Mittel	123'918.81	675'994.49

KAPITALVERÄNDERUNG

per 31.12.2025

Berichtsjahr	Anfangs- bestand 01.01.25 CHF	Zuweisung CHF	Entnahme CHF	Endbestand 31.12.25 CHF
FONDSKAPITAL				
Fonds Paritätische Vertrauenskommission IV / UM / MV	68'802.50	23'651.70	0.00	92'454.20
Fonds Übersetzung KVG	3'183.10	0.00	0.00	3'183.10
Fonds Prüfung Kurse Pflegehilfe	43'550.80	0.00	18'088.50	25'462.30
Fonds HomeCare Institut	24'928.55	0.00	0.00	24'928.55
Fonds Spitex Projekte (Erb. Baumgartner)	162'117.71	0.00	0.00	162'117.71
Total Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	302'582.66	23'651.70	18'088.50	308'145.86
ORGANISATIONSKAPITAL				
Fonds Projekte und Tagungen	635'000.00	0.00	0.00	635'000.00
Fonds Spitex Magazin	147'355.11	50'000.00	0.00	197'355.11
Fonds InterRAI und HomeCareData	622'425.48	61'826.95	0.00	684'252.43
Fonds Finanzmanual	317'288.84	38'906.30	0.00	356'195.14
Fonds Daten und Kostentransparenz	700'000.00	100'000.00	0.00	800'000.00
Fonds Politische Interessenvertretung	100'000.00	0.00	0.00	100'000.00
Gebundenes Kapital	2'522'069.43	250'733.25	0.00	2'772'802.68
Freies Kapital	738'061.82	35'015.60	0.00	773'077.42
Neubewertungsreserve	6'864.60	0.00	0.00	6'864.60
Total Organisationskapital	3'266'995.85	285'748.85	0.00	3'552'744.70

Unseren Online-Jahresbericht
finden Sie hier:



www.jb2025.spitex.ch

Spitex Schweiz
Effingerstrasse 33
3008 Bern

T 031 381 22 81
info@spitex.ch
www.spitex.ch



Überall für alle

SPITEX
Schweiz

